

Medieninfo



Fürth, 20.02.2009

Zerwürfnis mit Mohamed Younis unüberbrückbar

Nach intensiven Gesprächen um eine einvernehmliche Beilegung der Konflikte zwischen den beiden Stadträten der Partei DIE LINKE im Fürther Stadtrat ist nun der Bruch endgültig.

Die Gespräche unter Beteiligung von Harald Weinberg, Waldemar Amon, Anny Heike und Thomas Händel mit Mohamed Younis und Uli Schönweiß in der letzten Woche hatten zunächst ein Ergebnis erbracht: künftig sollte die Vorbereitung der Stadtratsarbeit der LINKEN in einem kommunalpolitischen Arbeitskreis eingebettet sein, der auch mögliche Differenzen zwischen den Mitgliedern hätte schlichten können.

Diese Einigung hat Mohamed Younis am Montag dieser Woche platzen lassen. Er hat darüber hinaus mitgeteilt, dass er die Partei umgehend verlassen wolle. Zwischenzeitlich ist die Kündigung der Mitgliedschaft schriftlich eingegangen.

Die SprecherInnen des Ortsvorstands und die Mitglieder des Wahlkampfteams bedauern diese Entwicklung außerordentlich.

Mit diesem nicht nachvollziehbaren Schritt verliert die LINKE auch ihre Sitze in den Ausschüssen des Stadtrats. Damit wird die Arbeit der LINKEN im Stadtrat geschwächt. Darüber hinaus trägt Mohamed Younis womöglich dazu bei, die Republikaner und ihre Freunde bei der Neuverteilung nun in die Ausschüsse des Fürther Stadtrats zu bringen. Das ist verantwortungslos.

Wir missbilligen an dieser Stelle auch die Missachtung der kommunalpolitischen Positionen der LINKEN durch Mohamed Younis sowie seine abfälligen Bemerkungen über die Wähler und Mitglieder der LINKEN, die sich in den letzten Monaten gehäuft hatten.

Mohamed Younis ist durch die Stimmen der Menschen in den Stadtrat gewählt worden, die eine andere, sozialere Politik in

Medieninfo



dieser Stadt wollen. Mohamed Younis will deren Interessen nicht mehr vertreten aber sein Mandat behalten.

Wir fordern ihn nachdrücklich dazu auf, sein Stadtratsmandat zurück zu geben und den Wählerwillen nach zwei linken Stadträten nicht zu verfälschen.

Mohamed Younis spricht nicht mehr für die LINKE - nur noch für sich selbst und sein Ego.

Über diese Entwicklung und weitere Schritte wird nun eine umgehend einzuberufende Mitgliederversammlung beraten.

Für Rückfragen steht Waldemar Amon (Tel.0151-51630984, waldemar.amon@web.de) und das Büro Kreisverband Nürnberg-Fürth, Humboldtstr. 104 Tel.: 2876012 zur Verfügung.